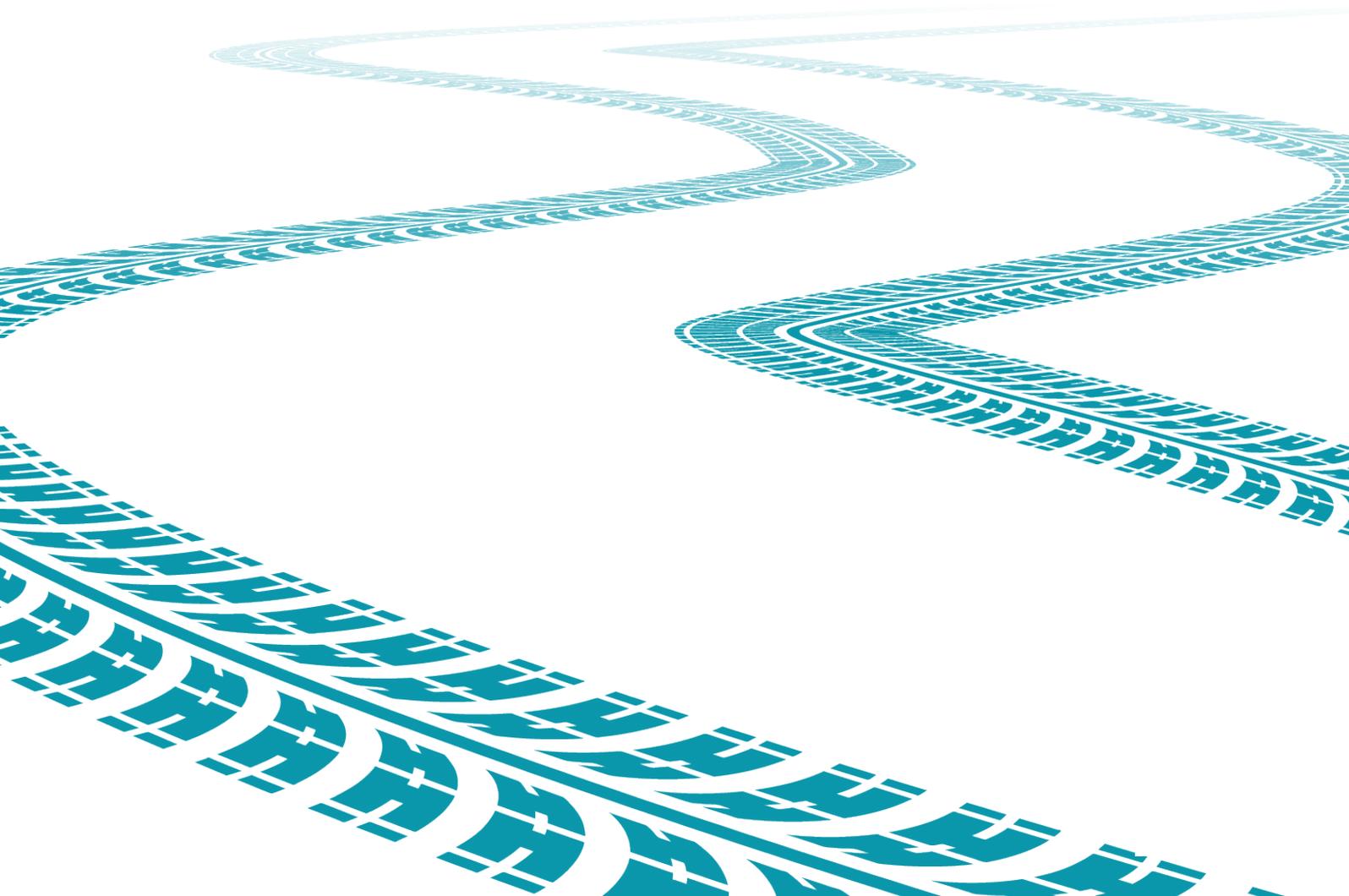


müry salzmann

Frühjahr 2023



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde des gedruckten Wortes!

Nach Blaise Pascal gefragt, sagte Peter Handke kürzlich, dass er gern mit einem Satz dieses Autors herumgehe, und jedes Jahr auch einmal nach Port Royal...

Ein freundlicher Stern ist dieser Denker, der vor 400 Jahren in der Auvergne geboren wurde und dessen Licht uns noch heute scheint.

Der Naturwissenschaftler unterschätzte den Verstand gewiss nicht und war zugleich ein homo religiosus; die echte Religion war ihm Garant, dass der Verstand nicht mörderisch wird. Sein „System der Systemlosigkeit“ wirkt heute moderner als die Moderne. Pascal hat die vielen Gesichter der Wahrheit anerkannt, ja gesucht; im Unendlichen gelten sie ihm ohnehin vereint. Mit dem Herzen denken, mit dem Hirn fühlen: Was ist zwischen seiner und unserer Zeit daraus geworden?

Die guten Texte und Bücher, die aus jenem Reich kommen, das dem Verstand nicht ohne Weiteres zugänglich ist, liegen nicht auf der Straße; man muss sie suchen wie Perlen im Ozean. Auf den folgenden Seiten finden Sie derlei Schätze: altes Neues und neues Altes, das uns beachtenswert scheint. Aber nicht zu schnell oder zu langsam lesen, rät Pascal, sonst versteht man nichts.

A handwritten signature in red ink, appearing to read 'Thee Mon King'.

„Berückend schön wird es, wenn die im Prinzip losen Texte ganz unabsichtlich miteinander in enge Verbindung treten, wenn die stille Nacht eine nachdenkliche Nacht wird.“ [Salzburger Nachrichten](#)



Meine stille Nacht

12 Geschichten vom Werden

Herausgegeben von der Stille Nacht Gesellschaft
mit Mona Mury

Mit Texten von Birgit Birnbacher, Franzobel, Flora S. Mahler,
Michael Stavarič, Marlene Streeruwitz u. a.

ISBN 978-3-99014-236-3

136 S., 11,5x18 cm

gebunden mit Schutzumschlag

EUR 24,-

sofort lieferbar



„Den in *Mein Proust-Moment* versammelten Madeleine-Erlebnissen und Reflexionen verdanke ich einen der unvergesslichsten Lektüremomente dieses Herbstes.“ [Doris Eibl, Literaturhaus am Inn](#)



Mein Proust-Moment
Was die Erinnerung großer Autorinnen und
Autoren zum Blühen bringt

Mit Texten von Anna Baar, Bernd-Jürgen Fischer,
Anna Kim, Christina Maria Landerl, Elke Laznia,
Julya Rabinowich, Josef Winkler u. a.

ISBN 978-3-99014-221-9

144 S., 11,5x18 cm

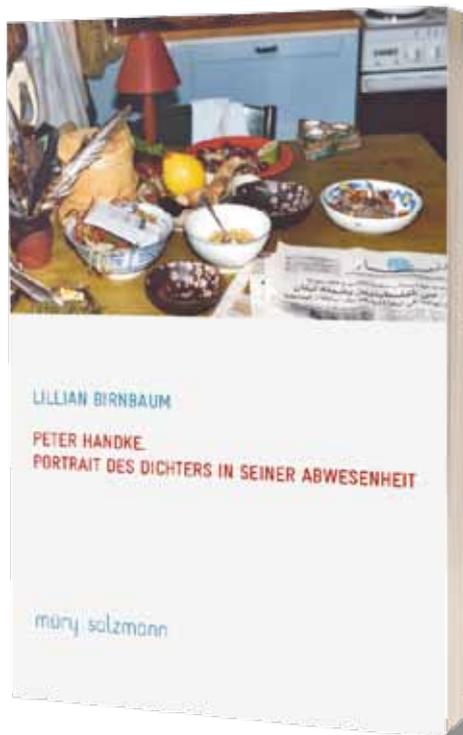
gebunden mit Schutzumschlag

EUR 19,-

sofort lieferbar



**Peter Handke zum 80. Geburtstag
Lillian Birnbaums Dichterportrait der anderen Art**



Lillian Birnbaum
Peter Handke.
Portrait des Dichters in seiner Abwesenheit
Mit einem Vorwort von Peter Hamm und einem Text von Peter Handke

ISBN 978-3-99014-042-0
104 S., 20x24 cm
kartoniert mit Schutzumschlag
EUR 28,-

sofort lieferbar



„So viel europäische Zeit-, Kunst-, Theologie- und Geistesgeschichte so kompakt und kundig in ein Stadtportrait verpackt, wird selten offeriert.“

Die Furche

Der Prälat und der Schriftsteller, Salzburg 2020



Johannes Neuhardt
Mein Salzburg.
Die verkaufte Schönheit

ISBN 978-3-99014-203-5
176 S., 11.5x18 cm
französische Broschur
EUR 25,-

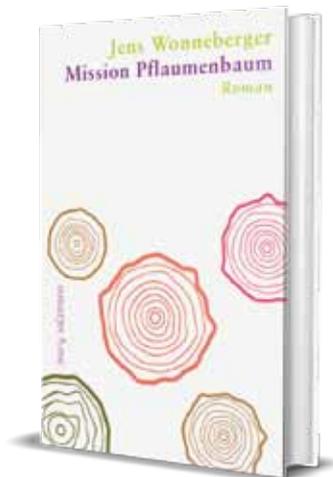
sofort lieferbar



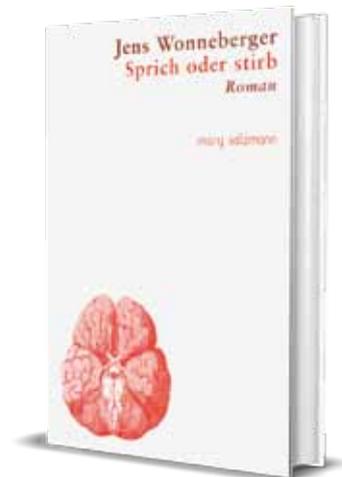
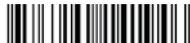
„Ein Autor, der groß zu entdecken wäre!“
Süddeutsche Zeitung



160 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-218-9
EUR 19,-



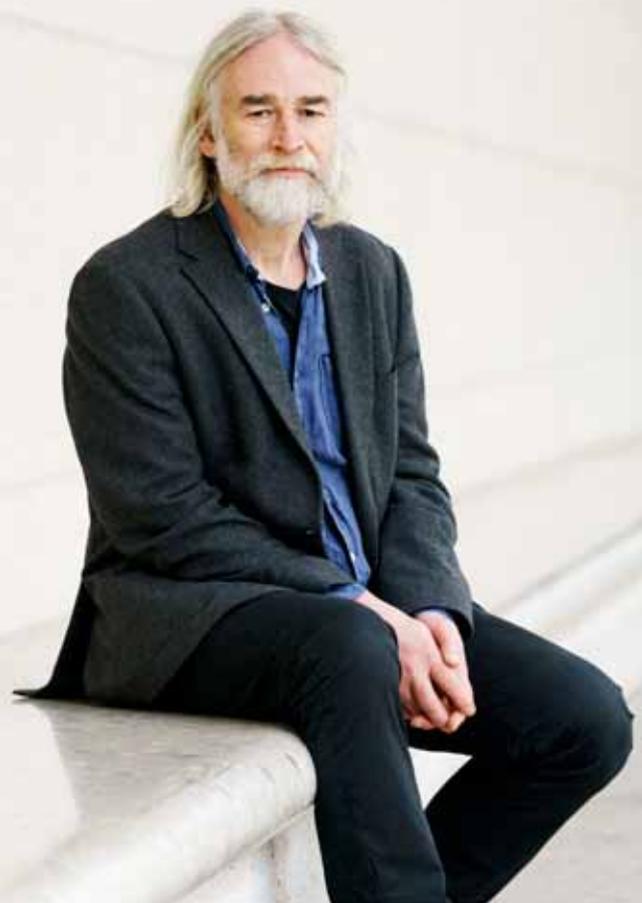
192 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-194-6
EUR 19,-



176 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-155-7
EUR 19,-



Foto: Max Zerrahn



Leseprobe
beim Verlag
erhältlich!

Jens Wonneberger
Weltliteratur
Ein Leben in Erzählungen

ISBN 978-3-99014-240-0
ca. 140 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 22,-

erscheint im März



Nein, so vermessen ist Jens Wonneberger nicht, sein eigenes Schreiben als „Weltliteratur“ zu bezeichnen – wiewohl er mit Anfang 60 auf ein stattliches Œuvre blickt, allein zwölf Romane sind in den letzten gut 20 Jahren entstanden. Und auf ein literarisch herausragendes: Seine Prosa gehört wohl zum Besten, was derzeit im deutschsprachigen Raum geschrieben wird.

Als scharfer Beobachter, der mit wenigen Strichen Hülle und Kern eines Menschen zeichnen kann, erweist er sich auch in seinem neuen Werk. Es versammelt kürzere Texte, zeitlich und thematisch grob geordnet, entlang der Lebensstationen des Autors. Vom Selbstmord des Vaters erfahren wir gleich in der ersten Erzählung. Eine Ahnung davon, wie existenzielle Krisen entstehen können, liefert eine andere. Dazwischen vergnügliche Kinderspiele in einem Dorf unweit Dresdens in den 1960er-Jahren, aber auch der Hausbesuch des Frisörs, den alle fürchten, weil er sein Handwerk beim Militär erlernt hat.

Von meisterhafter Präzision und Komik sind die Schilderungen der Arbeitstage in Baukombinat und Buchantiquariat. In Letzterem verdingt sich der Ich-Erzähler als Reinigungskraft und hilft einem Mann aus der Patsche, der verzweifelt auf der Suche nach einem Roman aus der Ming-Zeit ist – für die Antiquarin „Schweinekram“, für den Kunden „Weltliteratur“.

„Die Welt im Kleinen zu beschreiben“, nennt Wonneberger als die wesentliche Antriebsfeder. Seiner Welt kommen wir in diesem Band ein gutes Stück näher.

Jens Wonneberger

geboren 1960, lebt in Dresden. Seit 1992 freiberuflicher Autor und Redakteur. Diverse Stipendien, 2010 Sächsischer Literaturpreis, 2017 Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds und 2018 das London-Stipendium des Deutschen Literaturfonds.

Zahlreiche Romane, Erzählungen und Sachbücher. Im Mury Salzmann Verlag erschienen die Romane *Goetheallee* (2014), *Himmelreich* (2015), *Sprich oder stirb* (2017), *Mission Pflaumenbaum* (2019), der 2020 für den Deutschen Buchpreis nominiert war, sowie *Flug der Flamingos* (2021).

„Mit am Tisch ein Doppler, wie das zweilitrige Gebinde für den Alltagsgebrauch in dieser Gegend genannt wird, in dem jetzt allerdings nicht Wein war, sondern eine glasklare Flüssigkeit, aber sicher nicht Wasser, das stand immer schon in zweifelhaftem Ruf in diesem Haus, jedenfalls als Lebensmittel.“

Foto: Stefan Oláh

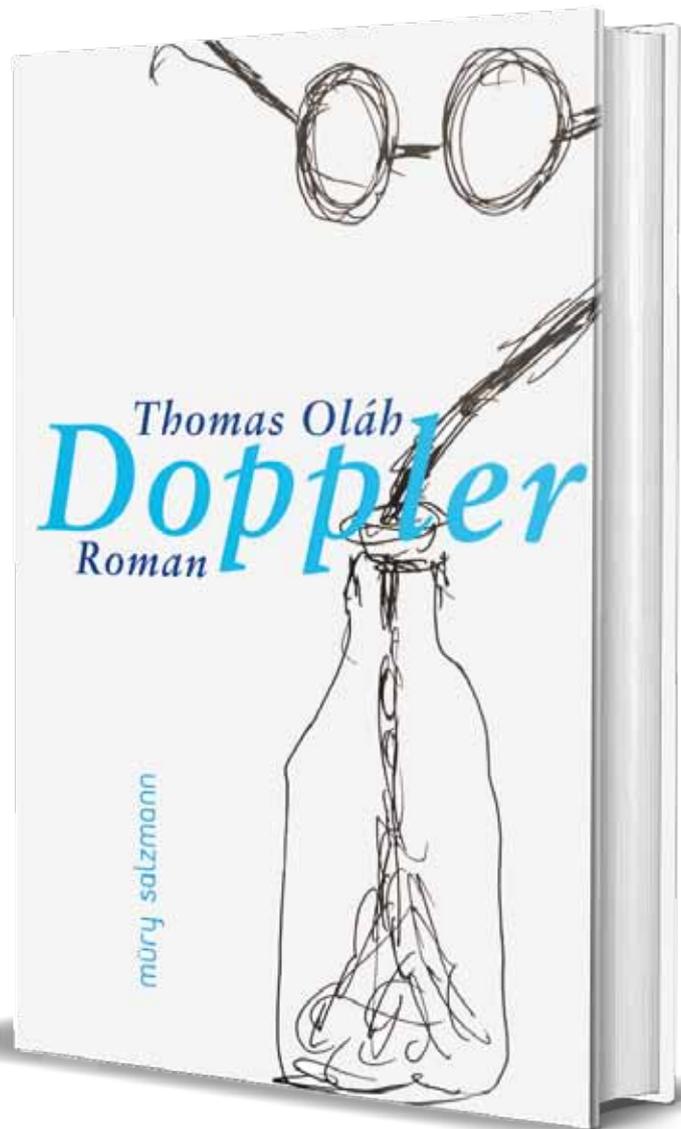


Leseprobe
beim Verlag
erhältlich!

Thomas Oláh
Doppler
Roman

ISBN 978-3-99014-239-4
ca. 200 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 24,-

erscheint im März



Ein Reifenplatzer. Als erstes fliegen die Boccia-Kugeln durch den Fahrgastraum, dann Mutti und Vati. Der unversehrt gebliebene Junge wird zu den Großeltern verbannt, sein Exil heißt: Frankenhayn. Ein Schelm, wer dabei an Frankenstein denkt – wiewohl das Dorf, in einer weinseligen Gegend Österreichs zu verorten, und sein Personal durchaus schaurige Züge aufweisen.

In Frankenhayn sind Schnurrbärte bei Frauen beliebter als bei Männern. Für die Großeltern, nächstens in Sarkophag ohne Deckel gebettet, scheint es die normalste Sache der Welt, das Herz eines Schweines zu verspeisen, das eben noch fröhlich vor sich hin quiekte. Dazu trinken sie Wein mit einer Andacht, die sehr an den Pfarrer und sein sonntägliches Ritual erinnert. Überhaupt steht das Katholische in innigster Verbindung mit dem Alkoholischen. Und dem Diabolischen: Die beiden Cousins, zwei Flaschen, wie sie im Buche stehen, lassen keine Gelegenheit zur Grausamkeit an Mitmensch und -tier aus. Die Flaschen wiederum, die auf den Tisch kommen, sind von monströser Größe: zweilitrig, Doppler genannt, geradezu emblematisch für diesen Sommer 1970, nach dem nichts mehr so ist wie vorher. Auch wegen dem Geheimnis, das die Großmutter unter ihrer Kleiderschürze trägt...

Thomas Oláhs erster Roman ist ungeheuer komisch und nichts für schwache Nerven. Ein bizarres Stück Österreich, ein furioses Stück Literatur!

Thomas Oláh

geboren 1966 in Wien, lebt und arbeitet in Wien und Berlin als Kostümdesigner für Kino und TV sowie als Kulturhistoriker mit dem Schwerpunkt Modetheorie/Geschichte des Körpers. Arbeiten u. a. mit Leander Haußmann „Kabale und Liebe“, mit Oskar Roehler „Jud Süß“, mit Detlev Buck „Die Vermessung der Welt“, mit Shirin Neshat „Women without Men“ (Silberner Löwe in Venedig), mit Brad Anderson „Stonehearst Asylum“; Österreichischer Filmpreis 2013 für „Die Vermessung der Welt“, mehrere Nominierungen zum Deutschen Filmpreis. Zuletzt erschien „Wozu mich das Glück noch brauchen wird? Leben und Sterben des Herrn Winckelmann in sechs Monologen“ (2017). „Doppler“ ist sein Romandebüt.

Wetten, dass Pascal moderner ist als so mancher „Moderne“? Eine vielstimmige literarische Auseinandersetzung mit seinen Gedanken anlässlich des 400. Geburtstags.

Zweifeln ist also ein Unglück; wenn man aber zweifelt, ist es eine unerlässliche Pflicht, zu suchen, und daher ist derjenige, der zweifelt und nicht sucht, unglücklich und zugleich ungerecht; und wenn er dabei heiter und anmaßend ist, so fehlt mir ein Wort, um ein derart überspanntes Geschöpf zu bezeichnen.

Die Wahrheit ist in der heutigen Zeit so verdunkelt und die Lüge so eingebürgert, dass, wenn man die Wahrheit nicht liebt, man sie nicht erkennen kann..



Die Statue von Blaise Pascal hat Eugène Guillaume 1879 erschaffen, sie steht im Square Pascal in Clermont-Ferrand.



400. Geburtstag
Blaise Pascal



Die Pascalsche Wette 2.0

ISBN 978-3-99014-241-7
ca. 140 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 24,-



Sonderpaket: Buch + T-Shirt mit Aufdruck wie oben

ISBN 978-3-99014-242-4
ca. EUR 39,-



erscheint im April

Er war ein großer Naturwissenschaftler, verfasste visionäre Arbeiten über Geometrie, Mathematik, über den leeren Raum und erfand als 21-Jähriger den ersten Computer (Rechenmaschine): Blaise Pascal. Er wurde vor 400 Jahren in Clermont-Ferrand geboren, vereinte einen brillanten Geist mit einem anziehenden Wesen und starb mit 39. Durch die Entdeckungen Keplers und Galileis – Naturwissenschaftler wie Pascal – erschienen die Verteidiger der Religiosität wie Tölpel und Ignoranten, denn die für den Menschen wichtigen Wahrheiten erschloss man sich nun aus dem ‚Buch der Natur‘.

Pascal verfolgte einen kühneren Weg: Als Rationalist mahnte er zugleich zu epistemischer Bescheidenheit, zum Selbstverzicht der Vernunft. Andernfalls, so seine Befürchtung, sei das Wichtigste – der Zugang zum Unendlichen – gefährdet: Das Herz hat Gründe, die der Verstand nicht kennt. Pascals berühmte Wette besagt im Kern, dass der Mensch mit der Entscheidung für die Religion alles gewinnt und nichts verliert, auch wenn man die Wahrscheinlichkeit der Existenz Gottes gering veranschlagt. Pascal erweist sich so vielleicht als weitsichtiger und moderner als die Modernen.

Eine der leuchtenden Prosa Pascals angemessene Autor:innenschaft tritt in diesem Buch in Dialog mit dem altjungen Geist und gibt preis, wie sie es mit der Religion hält. Unbedingt lesenswert!

Nichts ist nach den Geboten der Welt leichter, als ein hohes Amt und große Güter zu haben; nichts ist schwieriger, als nach Gottes Geboten damit zu leben, also ohne daran inneren Anteil zu nehmen und Geschmack zu finden.



240 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-215-8
EUR 24,-



„Ein vielschichtiges und tiefsinniges
Tableau, dessen Wirkung man sich nur
schwer entziehen kann.“

Literaturhaus Wien

„Ein großartiges Stück Literatur!“

Löwenherz Buchhandlung, Wien

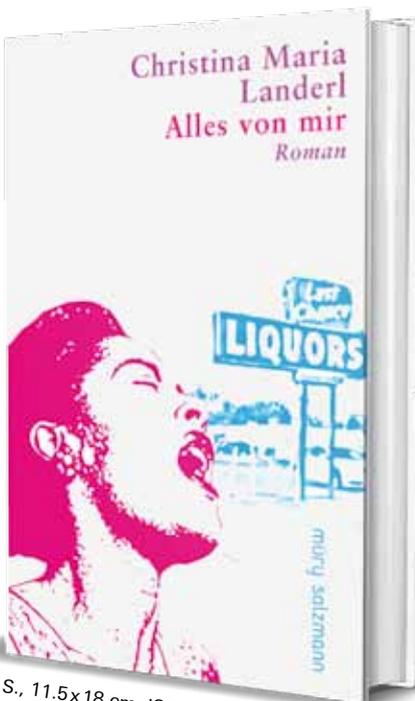


512 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-219-6
EUR 29,-



„Ein feministischer Abgesang auf die
Amerikaromane ihrer männlichen Vorläufer.“

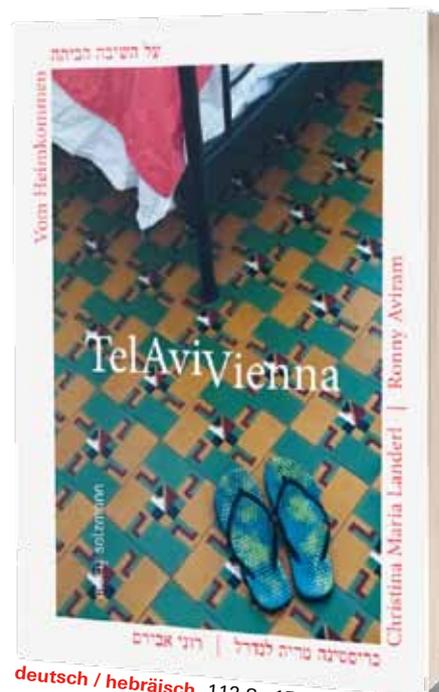
Wiener Zeitung



128 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-206-6
EUR 19,-



„Tel Aviv und Wien treten in einen
spannenden Dialog!“ WeiberDiwan



deutsch / hebräisch 112 S., 15x21 cm
ISBN 978-3-99014-226-4 EUR 24,-



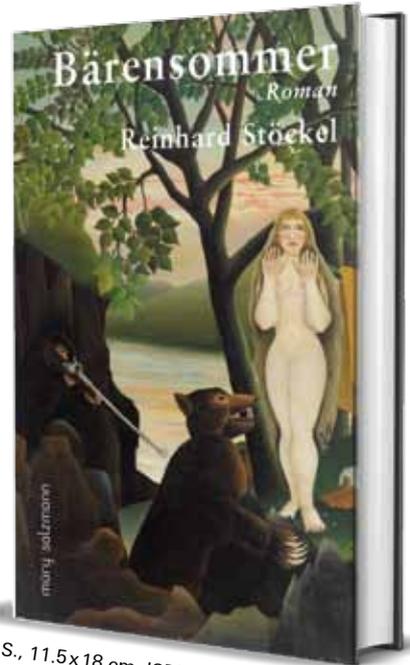
„Faszinierender, frech-flapsiger Romanerstling, der [...] durch seine konsequente Radikalität überzeugt.“ ekz.bibliotheksservice



208 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-231-8
EUR 24,-



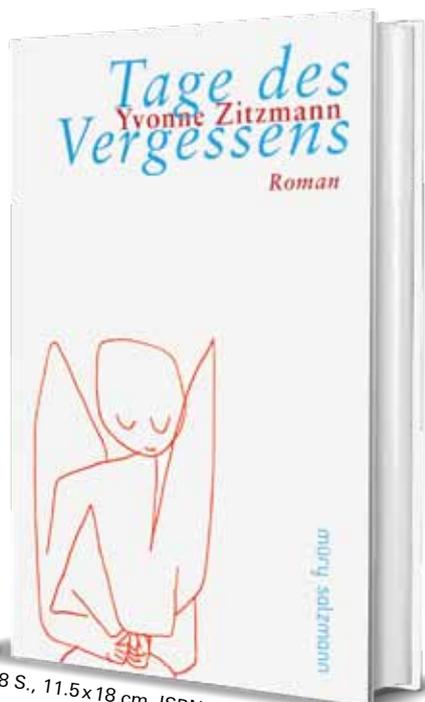
„Kafkaesk, rätselhaft, bedrohlich und sehr gegenwärtig!“
Lausitzer Rundschau



192 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-225-7
EUR 19,-



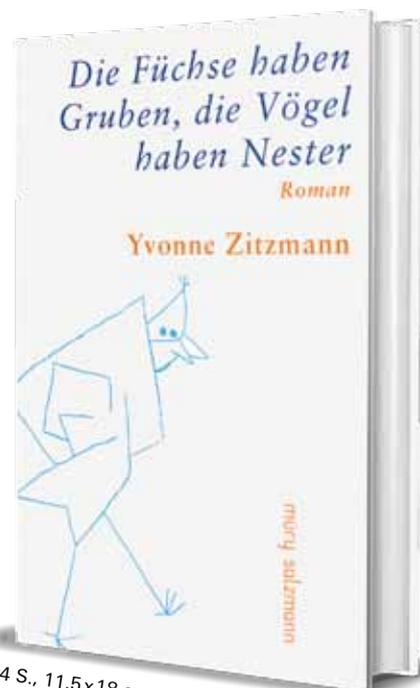
„Wunderbares Romandebüt!“ Die ZEIT



288 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-214-1
EUR 24,-



„Idyllen schneidet Yvonne Zitzmann mit einem seziermesserscharfen Blick, [...] im Hintergrund brodet ein Jahrhundert deutscher Geschichte.“ Märkischer Markt



224 S., 11.5x18 cm ISBN 978-3-99014-230-1
EUR 24,-



„Sittes Pionierarbeit bei der Erschließung der Stadt als Wahrnehmungsraum wirkt bis in die Schule der sogenannten Neo-Empiristen hinein, sein anthropologischer Blick auf die Stadt bis in den Kreis von Roland Barthes, Michel de Certeau oder Paul Virilio.“

Michael Mönninger



128 S., 11,5x18 cm
ISBN 978-3-99014-079-6
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 19,-



176 S., 16x24 cm
ISBN 978-3-99014-141-0
französische Broschur
EUR 29,-



Die Piazza del Campo in Siena gibt eine gute Vorstellung von Camillo Sittes Ideal eines Platzes: ein Wohnzimmer im Freien sollte er sein.



2023

Camillo Sitte
180. Geburtstag
120. Todestag

Camillo Sitte
Bautechnikum
40. Jubiläum

stadt:

Camillo Sitte

1843 – 1883 – 1903

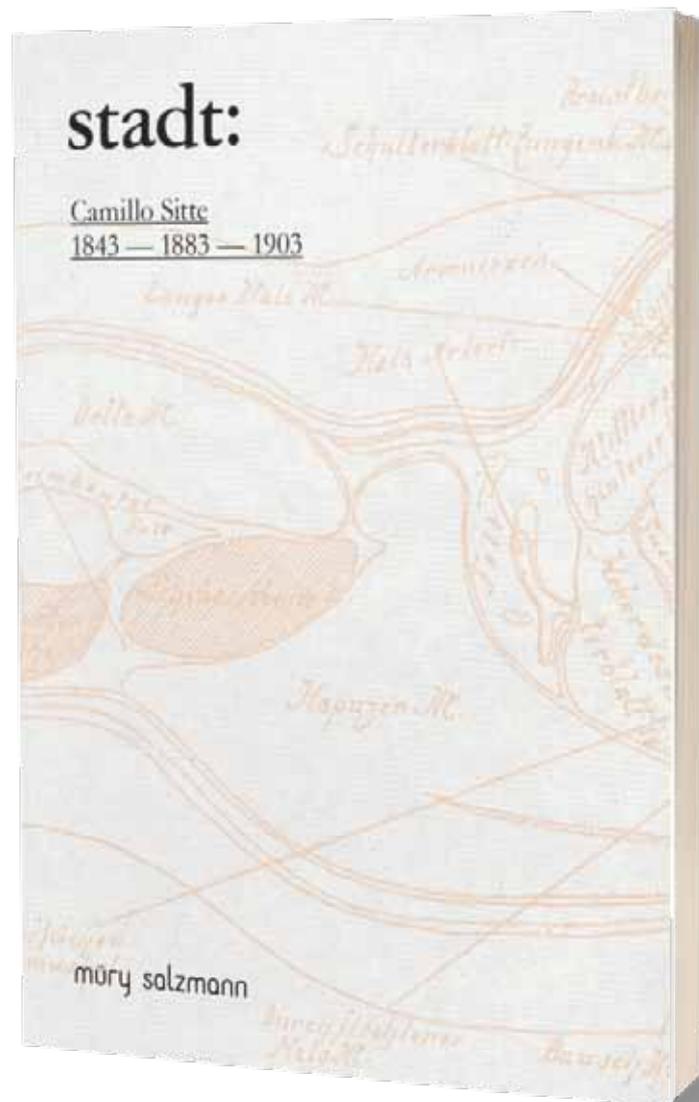
ISBN 978-3-99014-238-7

ca. 90 S., 14,8x21 cm

Broschur mit Schutzumschlag, OTA-Bindung

ca. EUR 24,-

erscheint im Februar



Die gigantischen Umgestaltungen von Rom, Paris und ansatzweise auch von Wien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts veranlassen Camillo Sitte zum Verfassen seines Buches „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“. Städte sind für Sitte keine abstrakten Systeme oder Maschinen zur Erfüllung einzelner Zwecke, sondern haben für alle Menschen da zu sein.

Das 21. Jahrhundert stellt an den Lebensraum Stadt gigantische Herausforderungen. Klimaneutralität, soziale Nachhaltigkeit, die Stadt der kurzen Wege sind das Ziel. Dafür braucht es ein ganzes Heer besonnener und gut ausgebildeter junger Menschen. Auch dafür hat Camillo Sitte bereits zu seiner Zeit gesorgt: Als Verfechter eines breiten Bildungsanspruchs hat der Direktor der legendären Staatsgewerbeschulen, zunächst in Salzburg, dann in Wien das duale System eingeführt: die Versöhnung von Hirn und Hand. Die vorliegende Publikation erscheint zum 40-jährigen Jubiläum des Camillo Sitte Bautechnikums, der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Bautechnik – mithin Nachfahre der Wiener Staatsgewerbeschule für technische Disziplinen.

Die darin versammelten sieben Texte ausgewiesener Expertinnen und Experten beziehen sich allesamt auf Thesen von Camillo Sitte, die relevant für den Städtebau von heute und morgen sind.

Herausgegeben vom

Camillo Sitte Bautechnikum:
Christoph Monschein
Erwin Steiner
Angelika Zeininger

Mit Beiträgen von

Ruth Hanisch
Hermann Knoflacher
Stefan Kubin
Michael Mönninger
Markus Müller
Gabriele Reiterer
Wolfgang Sonne

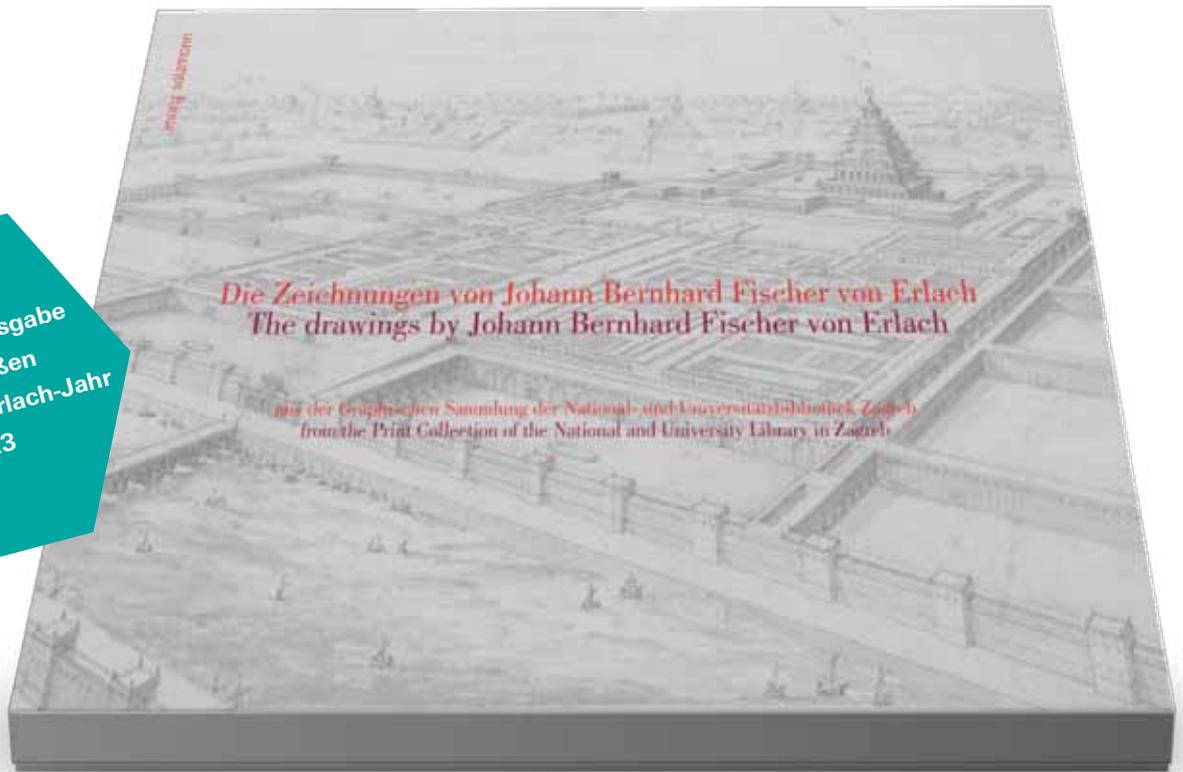
„Fischer von Erlach brauchte keinen Granit, um sich verständlich zu machen. Aus Lehm, Kalk und Sand schuf er Werke, die uns mächtig ergreifen... Er war ein König im Reiche der Materialien.“

Adolf Loos

Die Universitätskirche im Dialog mit ihrer Schwester, der Dreifaltigkeitskirche, auf der anderen Salzachseite; beide plante Fischer von Erlach.
Foto: Stefan Zenzmaier



Jubiläumsausgabe
zum großen
Fischer von Erlach-Jahr
2023



Die Zeichnungen von Johann Bernhard Fischer von Erlach
aus der Graphischen Sammlung der
National- und Universitätsbibliothek Zagreb

deutsch/englisch | ISBN 978-3-99014-237-0 | Din A3-Mappe mit ca. 80 Faksimile-Zeichnungen und einem Booklet
ca. EUR 190,-
kein RR

Die Weltwunder der Architektur in Fischers herausragenden Zeichnungen

erscheint im April



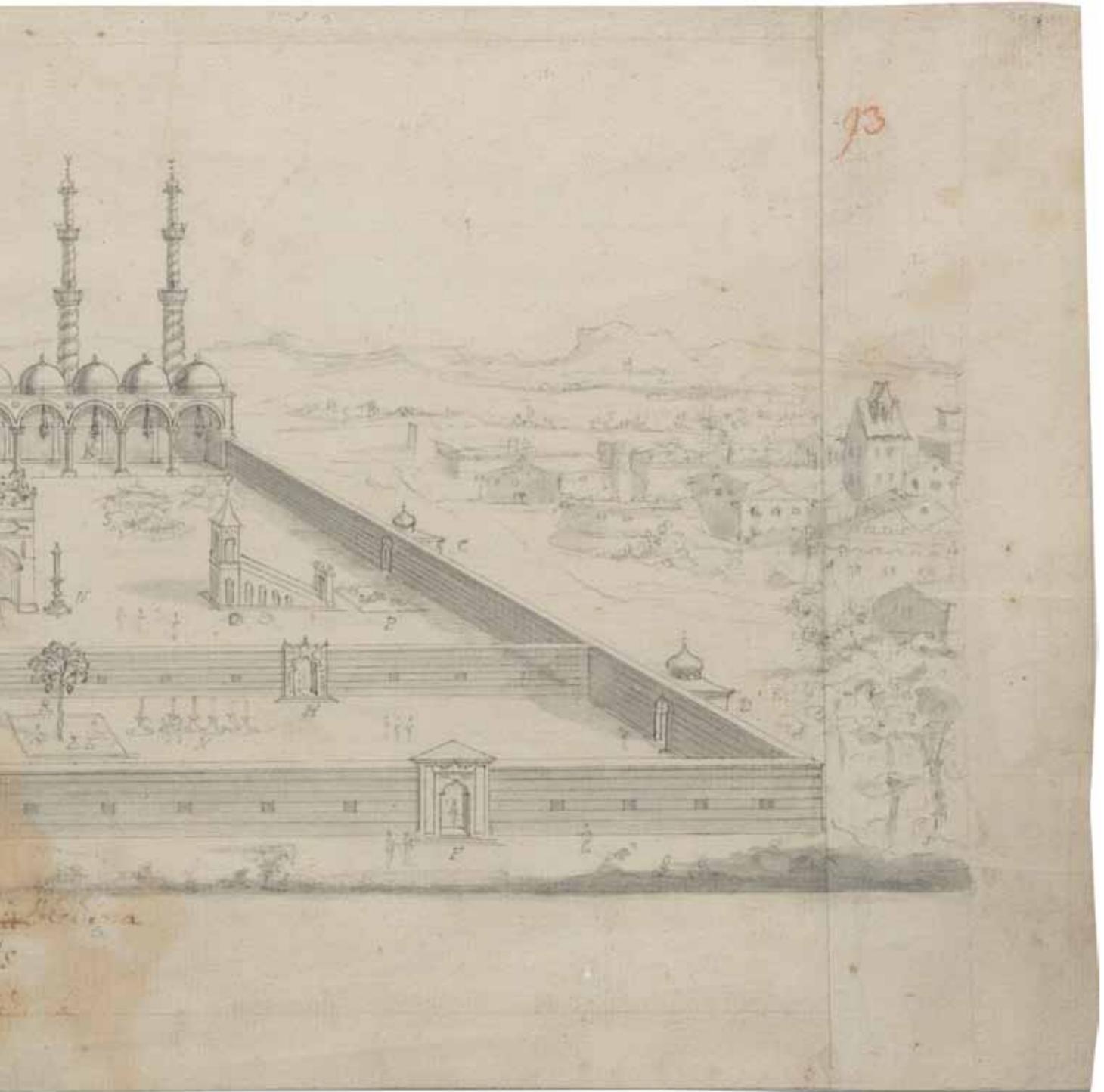
Mit seinen Bauten, insbesondere den Meisterwerken Schloss Schönbrunn, Karlskirche oder der Salzburger Kollegienkirche, nimmt Fischer von Erlach eine führende Stellung in der Architektur des europäischen Spätbarocks ein. Er wurde in Graz geboren und erhielt von seinem Bildhauer-Vater eine solide Grundausbildung; bereits in jungen Jahren verbrachte er eineinhalb Jahrzehnte in Rom. Dort lernte er bedeutende Künstler kennen, etwa Gian Lorenzo Bernini.

In der Ewigen Stadt beschäftigte er sich nicht nur mit der zeitgenössischen Architektur, sondern auch mit den großen Bauten der Antike. Dies führte zu seinem außergewöhnlichen Buchprojekt *Entwurf einer historischen Architektur* (1721 in Wien erschienen) – der weltweit ersten illustrierten Architekturgeschichte.

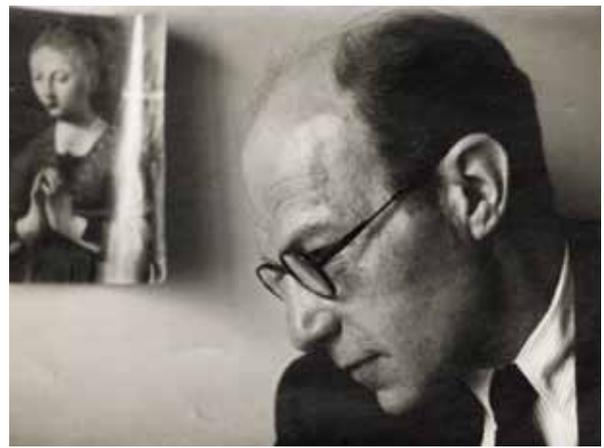
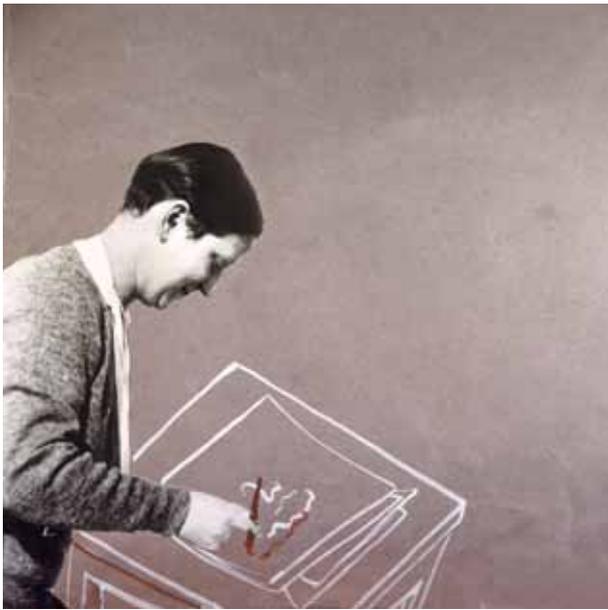
Sie zeigt die Weltwunder der Architektur, welche Fischer beim Tempel Salomonis beginnen lässt. Von der jüdischen, ägyptischen, syrischen, persischen und griechischen Baukunst schwenkt er zu herausragenden römischen, gotischen und maurischen Monumenten, ja sogar bis nach China, um mit den wichtigsten eigenen Bauten und Entwürfen zu schließen.

Ein Großteil seiner Vorzeichnungen zu diesem Werk hat sich in der National- und Universitätsbibliothek Zagreb erhalten. Sie sind in der vorliegenden Publikation als Faksimiles versammelt, und ein Booklet gibt darüber Aufschluss, wie Fischer zu den jeweiligen Formen gelangte, ohne die Bauten je gesehen zu haben.

Diese editorisch hochwertige Mappe macht es erstmals möglich, die Vorzeichnungen Fischers mit den ausgeführten Kupferstichen zu vergleichen. Ferner zeigt sie Fischers herausragende Qualitäten als Zeichner und bringt so auch sein räumlich-architektonisches Denken ganz unmittelbar zum Ausdruck.



Ausschnitt aus dem Prospect von Medina



li. Friedl Dicker, Selbstbildnis, 1931
Fotocollage und Deckfarbe, 70x50 cm, Privatsammlung
re. Franz Singer, um 1930, UAK

„Zu erleben ist die Wiederentdeckung eines vergessenen Kapitels der Wiener Moderne.“ [Kurier](#)

Sitzbank, Wohnung Téry-Buschmann, um 1930, Ahorn- und Buchenholz, gebeizt und lackiert, Textilbezug, 74x176x67 cm, Löffler Collection



Ausstellung
im
Wien Museum
24.11.22–
26.3.23

**Atelier Bauhaus, Wien
Friedl Dicker und Franz Singer**

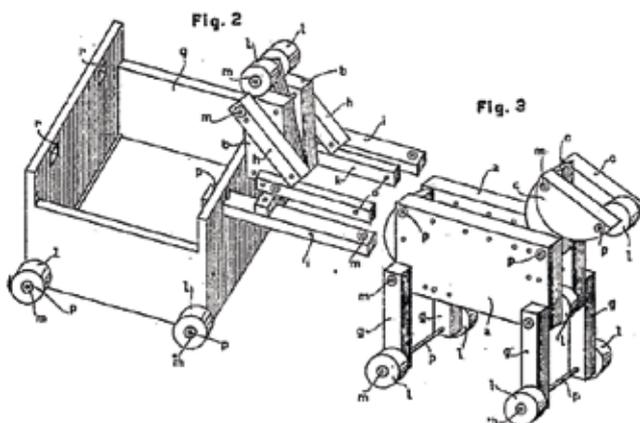
Hg. von Katharina Hövelmann,
Andreas Nierhaus, Georg Schrom
für das Wien Museum

ISBN 978-3-99014-233-2
448 S., 20x26 cm
Hardcover
EUR 45,-

sofort lieferbar



„Es gibt wohl kein anderes Wiener Büro, das in so kurzer Zeit so viele Projekte eines neuen, modernen Wohnprinzips umsetzen konnte wie das Atelier Dicker-Singer.“ Andreas Nierhaus

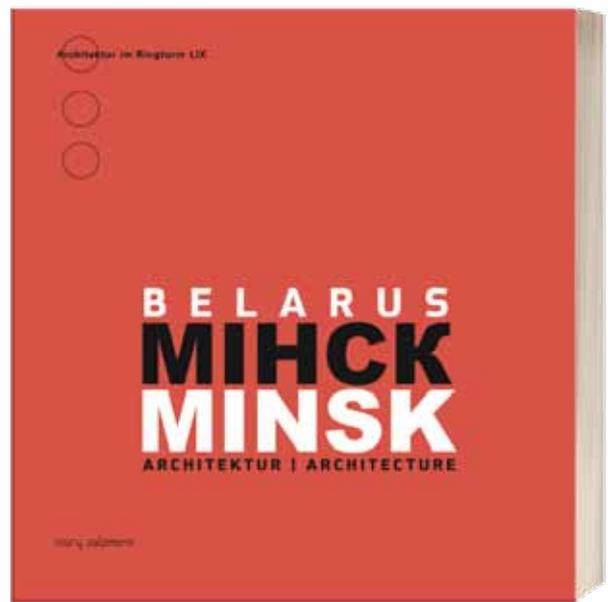


Phantasia-Baukasten, Patentschrift, 1924,
Österreichisches Patentamt



Adolph Stiller (Hg.)
Die Moderne in Krakau. The Modern in Krakow
 Architektur im Ringturm

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-205-9
 ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20,5x21,5 cm, franz. Broschur
 ca. EUR 28,-
 bereits angekündigt, corona- und kriegsbedingt verschoben



Adolph Stiller (Hg.)
Minsk. Belarus
 Architektur im Ringturm

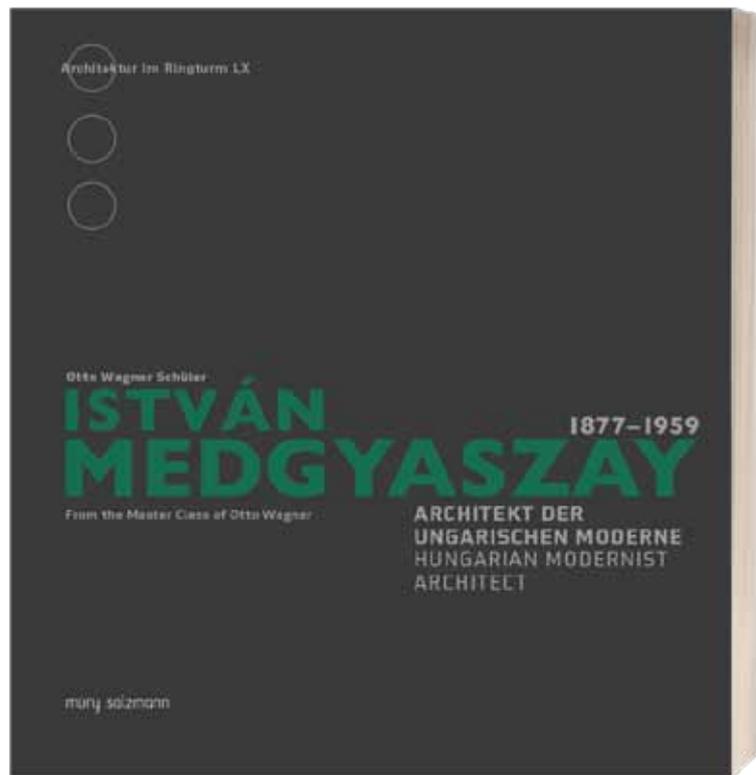
deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-204-2
 ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20,5x21,5 cm, franz. Broschur
 ca. EUR 28,-
 bereits angekündigt, corona- und kriegsbedingt verschoben



Adolph Stiller (Hg.)
István Medgyaszay
Architekt der ungarischen Moderne
Architektur im Ringturm LX

deutsch/englisch
ISBN 978-3-99014-229-5
212 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
20.5x21.5 cm, franz. Broschur
EUR 32,-

sofort lieferbar



Die bibliophile Architekturreihe zählt mittlerweile 61 Bände!



Zentralvereinigung der
Architekt*innen Österreichs (Hg.)
Bauherrnpreis 2021
Architektur im Ringturm LXI

ISBN 978-3-99014-224-0
84 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
20.5x21.5 cm, franz. Broschur
EUR 18,-

sofort lieferbar



Tauben, Tod und Träume: Das sind die wesentlichen Themen von Monika Pichlers Kunst, an der sie uns in diesem wunderschön gemachten Buch hautnah teilhaben lässt.



Monika Pichler mit dem Hut ihrer Urgroßmutter, die Leichenbestatterin in Oberalm/Salzburg war.

Wo wohnt der Kitsch bei Jeff Koons oder bei Michel Houellebecq? Ein scharfsinniger und unterhaltsamer Essay, der uns in Zeiten von Fake News lehrt, genau hinzuschauen.



240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-184-7
EUR 28,-



Foto: Maria Czernohorszky

**Monika Pichler
Tauben, Tod und Träume**

Mit Texten von
Margareta Sandhofer und Thomas Macho
sowie einem Interview von Johanna Hofer

deutsch/englisch/französisch

ISBN 978-3-99014-234-9

122 S., 23x30 cm

Steifbroschur

EUR 35,-



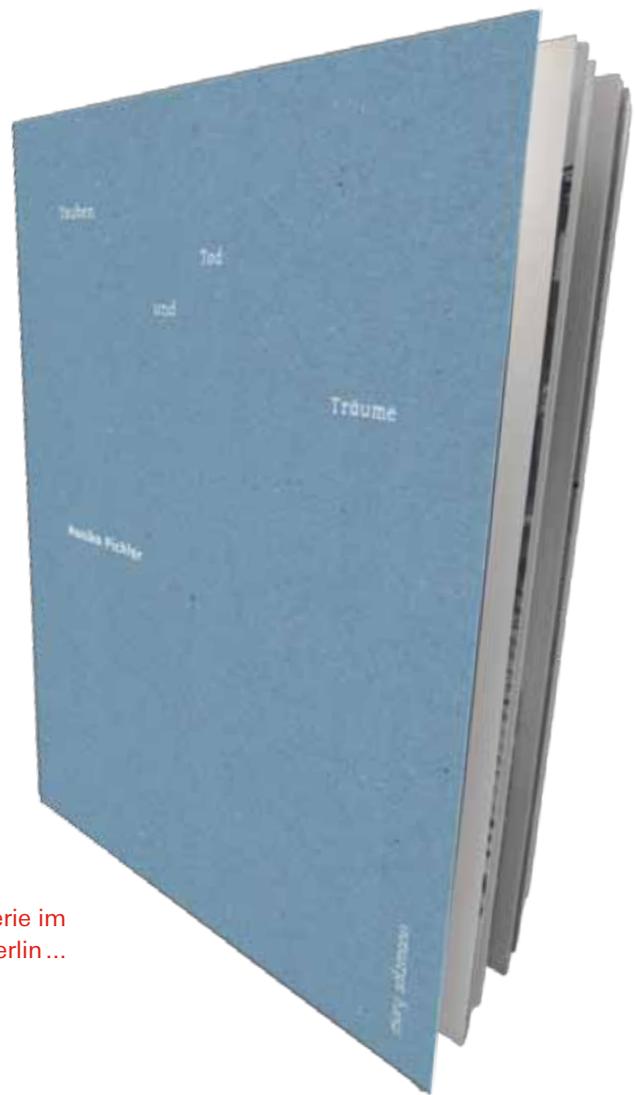
**Limitierte Unikat-Ausgabe mit
je 3 originalen Serigrafien der Künstlerin**

ISBN 978-3-99014-235-6

nur EUR 250,-



sofort lieferbar



Neben Salzburg, Linz, Wien ist eine Präsentationsserie im
Ausland geplant: Bratislava, Zagreb, Istanbul, Berlin ...



„Mir gefiel der Umgang mit den wichtigsten Künstlern der Galerie, zu denen neben Henry Moore auch Francis Bacon und Oskar Kokoschka zählten.“ Wolfgang Georg Fischer

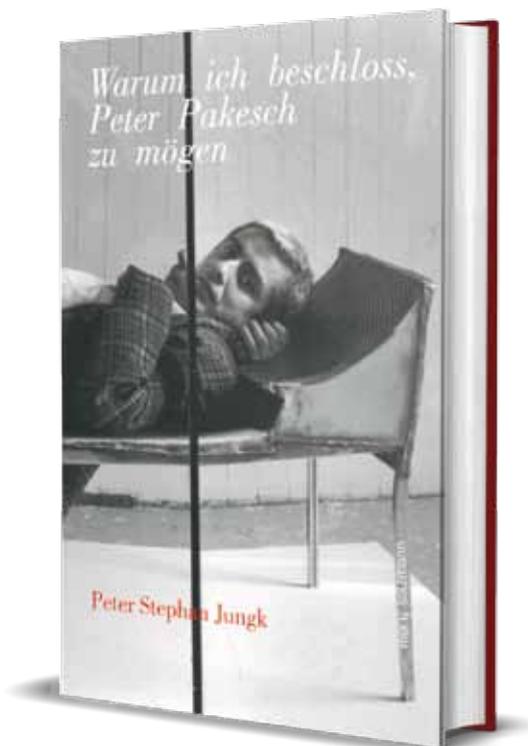
Wolfgang Georg Fischer
Die Rückseite der Bilder
aufgezeichnet von Peter Stephan Jungk

240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-232-5
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 28,-

sofort lieferbar



Sie hüllen sich in elegantes Grau...



„Eine so informative wie vergnüglich zu lesende Biografie.“

Kleine Zeitung

Peter Stephan Jungk
Warum ich beschloss, Peter Pakesch zu mögen

208 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-212-7
EUR 25,-

sofort lieferbar



„Die wesentlichen Steinbildhauer der Gegenwart [...] lassen sich an einer Hand abzählen. Franz Rosei gehört dazu.“

Peter Weiermair

Franz Rosei

Das Œuvre

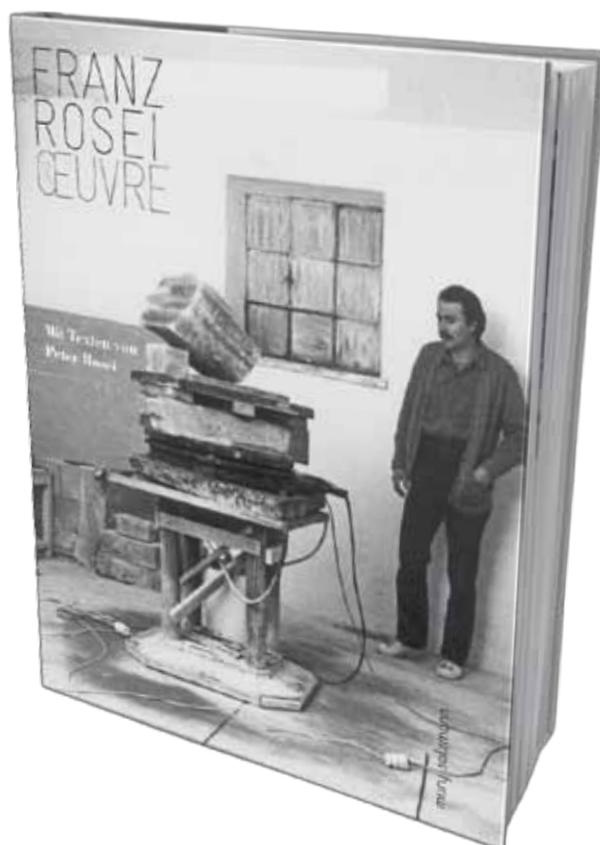
Mit Texten von Peter Rosei

224 S., 22x28.5 cm

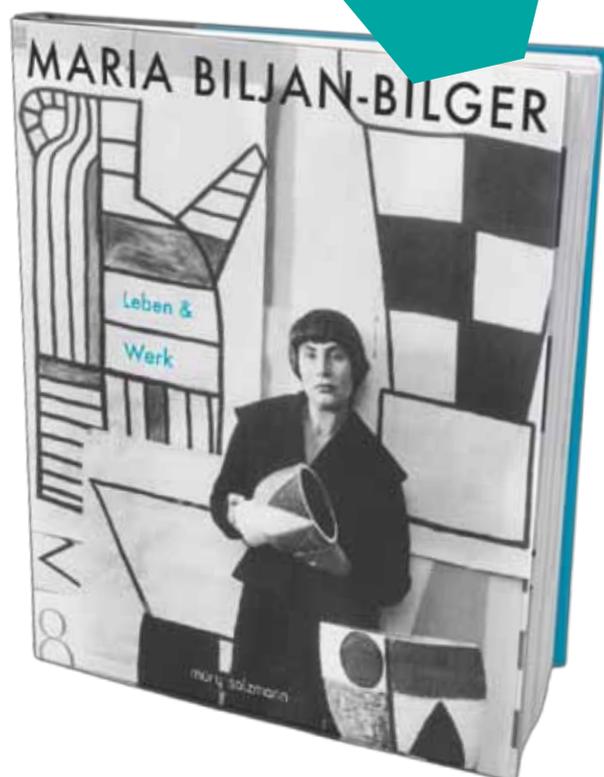
ISBN 978-3-99014-227-1

EUR 38,-

sofort lieferbar



2. Auflage!



„Maria Biljan-Bilger können wir die Grande Dame der österreichischen Plastik nennen.“

Wieland Schmied

Maria Biljan-Bilger

Leben & Werk

Hg. vom Verein der Freunde der Maria Biljan-Bilger
Ausstellungshalle

Mit Texten von Friedrich Kurrent und Wieland Schmied
und einem Werkverzeichnis von Alice Reiningger

272 S., 20x24 cm

ISBN 978-3-99014-057-4

EUR 39,-

sofort lieferbar



... umso bunter sind ihre Leben!

**Prominente Vielleserinnen und Büchernarren haben sich Gedanken gemacht:
Wer ist überschätzt, welche Bücher sind verzichtbar, und welche sollten
dringend die noch notwendige Beachtung finden?**

Ein paar notwendige Vorschläge!

Buchpräsentation

26.1.2023: Thalia, Mariahilfer Straße, Wien
mit Anton Thuswaldner und Cornelius Hell

Ein Gegenkanon.
Bücher, die auf der Strecke bleiben,
und solche, die auf der Strecke bleiben sollten
Hg. von Anton Thuswaldner

ISBN 978-3-99014-228-8
176 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 24,-

sofort lieferbar



Mit Texten von Raphaela Edelbauer | Jürgen Egyptien | Konstanze Fliedl | Franzobel | Sebastian Guggolz | Gabriele Kögl | Michael Krüger | Karin Peschka | Sabine Scholl | Franz Schuh | Brigitte Schwens-Harrant | Ilija Trojanow
und anderen

**„Texte sind klüger als ihre Verfasser [aus dem Vorwort von A. T.] –
ich glaube, das ist der beste Schlusssatz überhaupt!“**

Papierstau Podcast

Müry Salzmann Verlag
Robinigstraße 2a
A-5020 Salzburg

office@muerysalzmann.at
www.muerysalzmann.at

T +43 662 873721

Mona Müry, Mag.
Verlegerin
Programm, Vertrieb, Presse

Silke Dürnberger, Dr.
Projektmanagement, Lektorat

Sieglinde Leibetseder, Mag.
Assistenz Vertrieb und Marketing

Anfragen für Presse und Veranstaltungen:
presse@muerysalzmann.at

Christian Bernstorf, Dr.
Buchhaltung

Der Müry Salzmann Verlag ist eine GmbH mit den Gesellschaftern DI Christian Dreyer-Salzmann, Mag. Mona Müry, Christine Salzmann und wird im Rahmen der Verlagsförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.

Bankverbindung

HYPO Salzburg
IBAN AT37 3400 0574 0444 3529
UID-Nummer: ATU 64970357

Verlagsvertreterin Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, 1170 Wien
T 0699 19471237, anna.guell@pimk.at

Verlagsvertreterinnen Deutschland

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro Deutschland

büro indiebook
T 08141 3089389, F 08141 3089388, www.buero-indiebook.de

Auslieferung Österreich

Medien-Logistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ-NÖ Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
T 02236 63535 290, F 02236 63535 243, mlo@medien-logistik.at

Auslieferung Deutschland

Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden
T 07953 7189 052, F 07953 7189 080, verlagservice@sigloch.de

Schweiz

Bestellungen direkt beim Verlag oder über das Barsortiment

müry salzmann

Folgen Sie uns auf



Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen und Umfang, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten. Stand Dezember 2022.



2022 war echt viel los!



Gabriel Wolkenfeld, Elke Laznia und Sandra Reichert lasen: in der Wiener Buchhandlung Löwenherz, in Klagenfurt, im Literaturhaus Salzburg.

Im Jüdischen Museum Wien präsentierten Ronny Aviram und Christina Maria Landerl (rechtes Bild) ihren Text-Foto-Band „TelAviVienna“. Die damalige Direktorin Danielle Spera übernahm die Begrüßung. (Foto li: Jüdisches Museum, Wien)



Literaturfest Salzburg:
In der Rupertus Buchhandlung sprach Teresa Präauer mit Yvonne Zitzmann über ihr viel beachtetes Debüt „Tage des Vergessens“. (li)

Im Fotohof diskutierte eine illustre Frauenrunde (Flora S. Mahler, Diana Weis, Jovana Reisinger) über Bilder, Porträts und Kunstfiguren. Shelly Kupferberg moderierte. (re)

„Meine stille Nacht“ hieß es im Literaturhaus Salzburg bereits Anfang November. Von li nach re: Christa Pritz (Stille Nacht Gesellschaft), Tomas Friedmann (Literaturhaus Salzburg), die Autor:innen Michael Stavarič, Jens Wonneberger, Flora S. Mahler, Christina Maria Landerl sowie Mona Müry und Silke Dürnberger (Müry Salzmann Verlag). (Foto: Josef A. Standl)





„Die Stimme beim Schreiben“ – eine Lesung der Grazer Autorenversammlung im Müry Salzmann Verlag, mit: Malte Borsdorf, Christian Schulteisz, Sabine Schönfellner und Elke Laznia.

Altstadtbuchtag Salzburg: In einer kurzweiligen Doppelconferéce debattiert Buchhändler Klaus Seuffer-Wasserthal (Rupertus Buchhandlung, Salzburg) mit Literaturkritiker und Herausgeber Anton Thuswaldner über Kanon und Gegenkanon.



Das Institut français d'Autriche rief den „Automne proustien“ aus, und wir waren mit „Mein Proust-Moment“ dabei. Im Arkadenhof des Café Central: Manfred Müller (ÖGfL), Silke Dürnberger, Anna Baar, Julya Rabinowich, Mona Müry, Kulturattaché Jean-François Roseau. (Foto: ÖGfL)

In der Buchhandlung Hartliebs: Isaura Hiace (France Culture), Silke Dürnberger, Dolmetscherin Margret Millischer, Buchhändlerin Elodie Salanove, Jean-François Roseau.

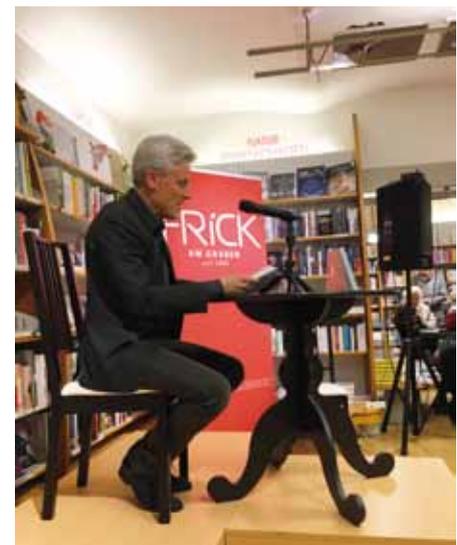


Flora S. Mahler präsentierte ihren Roman „Julie Leyroux“ auf der Standard-Bühne der BuchWien und diskutierte mit Wolfgang Popp über den Kunstbetrieb, das Rampensau-Gen u. v. m.

Ein kleiner Rückblick, ohne Anspruch auf Vollständigkeit ...



Finissage und Buchpräsentation im Museums-pavillon der Stadt Salzburg: Grafikerin Hanna Priemetzhofer, Kunsthistorikerin Margareta Sandhofer, Künstlerin Monika Pichler, Verlegerin Mona Müry.



Anlässlich der Präsentation von Wolfgang Georg Fischers Autobiografie „Die Rückseite der Bilder“ in der Buchhandlung Frick am Graben las Florian Scheuba aus dem Buch.



Le cœur a
ses raisons
que la raison
ne connaît
point

www.muerysalzmann.at